

NWZ 3.7.08

# Dem Lehmofen setzt Regen zu

## Afrikanische Projektwoche in der Blumhardt-Schule in Bad Boll

**Wilde Tiere und Geschichten, fremde Speisen, Kleidung, Schmuck und Bauwerke – in der Projektwoche der Blumhardt-Förderschule drehte sich alles für die 46 Schüler alles um Afrika.**

CLAUDIA MÜLLER

**Bad Boll.** Zum Schulfest, bei dem die Schüler die Resultate ihrer Projektwoche präsentierten, kam Eliphaz Ntibizerwa. Der Afrikaner, der aus Ruanda stammt und nun in Eckwälden lebt, stand den jugendlichen Reportern des Blu-Schu-Express Rede und Antwort. Die Situation in seinem Heimatland, das Schulsystem und vor allem die Arbeit der Friends of Ruanda, habe die jugendlichen Journalisten besonders interessiert, berichtet Eliphaz Ntibizerwa, der mit seiner Jembe afrikanische Rhythmen trommelte. Informativ und abwechslungsreich, professionell von den jungen Redakteuren bebildert, dokumentiert der Blu-Schu-Express die afrikanische Woche.

„Wir wollten den Schülern Ausschnitte der Situation in Afrika rüberbringen“, sagt Schulleiter Matthias Bäuerle. In sechs Projekten erarbeiteten die altersgemischten Gruppen völlig unterschiedliche Themenbereiche. „Afrikanische Tiere – das sprach eher die jüngeren Schüler an, diese Gruppe besuchte

auch die Wilhelma in Stuttgart“, berichtet der Rektor. Kunstvolle Skulpturen aus Ytong entstanden, fleißige Baumeister erstellten eine Hütte und einen Lehmofen.

Gebatigte Kleidung, Schmuckstücke aus Holz und Perlen und „sprechende Tücher“ – so genannte Kangas – stellte eine weitere Gruppe her. Die von Schülern ausgewählten Sprüche und Weisheiten seien sehr treffend, stellt Matthias Bäuerle fest und zeigt das Kanga eines Schülers,



Der Lehmofen musste zwei Mal aufgebaut werden. Eliphaz Ntibizerwa assistierte den Schülern. Foto: Müller

der sich für die Worte „Ich bin auf dem Weg“ wählte. Einen Eindruck von den Widrigkeiten, mit denen die Bevölkerung des schwarzen Kontinents täglich umgeht, bekamen die Baumeister des Lehmofens: Starker Regen hatte den Ofen aufgeweicht und niedergedrückt, Wiederaufbau war angesagt.

Doch zum Schulfest strahlte die Sonne heiß vom Himmel, afrikanische Speisen verströmten fremde Gerüche. „Ich habe viel Paprika geschnitten, aber wir haben auch Brot

*Teil des Erlöses bekommen die „Friends of Ruanda“*

gebacken, Salate und Reis gemacht“, erzählt die 18-jährige Tina vom Kochen afrikanischer Speisen, die nun verführerisch vom Buffet duften. Viele Eltern und Geschwister, aber auch einige Ehemalige, Schüler wie Lehrer, Nachbarn und Bad Bolls Bürgermeister Hans-Rudi Bührle sind zur Projektpräsentation. Die Resultate der Projektwoche, auf die die Kinder und Jugendlichen stolz sind, wurden bewundert und beklatscht.

„Ein Teil des Erlöses geht nach Afrika, wir möchten es den Friends of Ruanda spenden“, erklärt der Schulleiter, der sehr zufrieden auf die erste thematisch gestaltete Projektwoche an der Förderschule zurückschaut.

